



## Benzin-Zeche wird auch in der Eifel oft geprellt

Steigende Spritpreise: An heimischen Anlagen kommt es immer wieder zu **Tankbetrügereien**. Auch Fahrschulen sind von Kostenanstieg betroffen.

VON ANDREAS BONGARTZ

**Nordeifel.** Es war am vergangenen Wochenende, da ist es wieder einmal passiert: Ein Wagen fuhr an der Imgenbroicher Total-Tankstelle vor, der Fahrer tankte für gut 80 Euro, stieg wieder in seinen Pkw und fuhr davon. Auf und davon, einfach so.

Zu schnell, als dass sich die Tankwartin das Nummernschild merken konnte. Sie konnte gerade noch registrieren, dass es sich um ein Auto aus Polen handelte.

In diesem Monat war es bereits das zweite Mal, dass an der Tankstelle von Pächter Hans Peter Mingers die Bezin-Zeche geprellt wurde. „Wir haben Anzeige erstattet, aber was will man da machen“, sagt er und zuckt mit den Schultern.

Mingers: „So wie das bisher war, hatten wir an für sich keinen Grund zu klagen.“ Bisher kam es nämlich im Jahr höchstens drei bis vier Mal zu Betrügereien an seiner Anlage. Dass es diesen Monat bereits zwei Mal passiert ist, stimmt Mingers jedoch nachdenklich.

Die Spritpreise an den Zapfsäulen setzen zu immer neuen Rekordjagden an, und mit den steigenden Preisen für Benzin kommen auch immer mehr Menschen auf die Idee, sich diesen zu entziehen.

So verzeichnet die Polizei Aachen einen starken Anstieg beim Spritklau an Tankstellen in Stadt und Kreis Aachen. Waren es im ersten Halbjahr 2007 noch 275

Delikte, so beläuft sich diese Zahl für die ersten vier Monate diesen Jahres auf 398.

Darin nicht enthalten sind die gleichsam steigenden Benzin-diebstähle aus Pkw, Lkw und Arbeitsmaschinen, die statistisch noch nicht erfasst werden. „Dabei handelt es sich um Diebstahl aus dem Pkw, ob dabei das Radio, der Laptop oder eben Sprit geklaut wird, wird nicht gesondert erfasst“, erklärt Karl Völker, Leiter der Pressestelle bei der Aachener Polizei.

**Ganz andere Fluchtmöglichkeiten**

Die Betrügereien an der Zapfsäule in der Nordeifel werden zwar ebenfalls nicht gesondert erfasst, aber Paul Kemen geht davon aus,

„Wir haben eine Videoüberwachung, die schreckt sicherlich einige ab, aber ganz ist man davor nicht gefeit.“

**WILFRIED MATHEE, TANKSTELLENPÄCHTER AUS ROETGEN**

dass auch dort der Trend steigend ist. „Ich gehe davon aus, dass die Zahlen auch in der Eifel gleichmäßig gestiegen sind“, sagt der Polizeisprecher.

Vor allem die Grenzfläche würde zu einer Erhöhung der Straftaten beitragen. „Da sind die Fluchtmöglichkeiten ganz anders“, weiß Kemen.

**Freiheitsstrafe bis zu fünf Jahren**

Wer jetzt auf krumme Gedanken kommt, sollte aber bedenken: Der Gesetzgeber sieht für den Klau an der Zapfsäule ordentliche Strafen vor. „Eine Geld- oder Freiheitsstrafe von bis zu fünf Jahren“ droht den Spritdieben, so Karl Völker. Mit 30 Prozent ist die Aufklärungsquote der Polizei allerdings nicht besonders hoch.

Ein Grund hierfür ist sicherlich der Einfallreichtum der Ganoven: Da werden Nummernschilder gefälscht oder gleich ganz entfernt, und man ist um Ausreden nicht



Getankt und dann schnell auf und davon? Auch die Tankstellen in der Region sind immer wieder von dreistem Spritklauen betroffen. Unser Bild ist gestellt. Fotos: Andreas Bongartz, Jenna Hermanns, Archiv

verlegen. Wilfried Mathee, Pächter der Aral-Tankstelle in Roetgen, kennt diese nur zur Genüge. So komme es schon einmal häufiger vor, dass Kunden, die die Benzin-Zeche prellen würden und anschließend erappt werden, sagen sie hätten vergessen zu zahlen. „Manche legen es darauf an“, meint Mathee.

Sein Kollege aus Höfen, Jürgen Kirch, kann ihm da nur beipflichten. Es sei mittlerweile schon ein Volkssport, an der Zapfsäule nicht zu zahlen. Sieben bis zehn Mal pro Jahr wird die Rechnung in Höfen nicht beglichen, eine steigende Tendenz will Kirch jedoch nicht erkennen. Auch Wilfried Mathee meint, dass die Zahl der Betrüge-

rien an seiner Tankstelle weitestgehend gleich geblieben ist. Mit zwei bis drei Mal pro Monat kommt es in Roetgen aber weitaus öfter zum Spritklau.

Dennoch: „Im Vergleich zu Aachen hält es sich zum Glück noch in Grenzen“, sagt Mathee. „Wir haben eine Videoüberwachung, die schreckt sicherlich einige ab, aber ganz ist man davor nicht gefeit.“

Was kann man aber gegen die dreisten Benzindiebe unternehmen? Tanken nur per Vorauskasse oder gegen Hinterlegung einer Kautions, wie es an manchen Tankstellen in Belgien schon an der Tagesordnung ist? „Das ist in Deutschland unüblich, das wird

kein deutscher Kunde mitmachen“, ist sich Mathee sicher.

Man könne aber auch nicht in jedem Kunden einen potenziellen Dieb sehen, so der Tankstellenpächter weiter. „Diebstahl ist nicht gleich Diebstahl, viele vergessen tatsächlich einfach nur zu zahlen, weil sie in Gedanken sind.“

**In der Stadt ist das anders**

Dann kämen sie später wieder, melden sich telefonisch oder Mathee lässt bei seinen Kunden einfach durchklingeln, schließlich könne er seine Pappenheimer. „In der Stadt, wo man anonym ist, mag das aber sicher anders sein.“

### So lange es geht, nimmt die Fahrschule Rücksicht auf ihre Fahrschüler

„Das merken wir schon gut im eigenen Geldbeutel, aber auf die Fahrschüler hat es bei uns bisher noch keine Auswirkungen“, erklärt Marko Maus. Die erhöhten Spritpreise sind natürlich auch ein großes Problem für die Fahrschulen in der Eifel. Eine davon ist die Fahrschule Maus in Simmerath, in der Marko Maus Fahrlehrer ist. „Der Führerschein ist sowieso schon teuer, deswegen haben wir die Preise für die Fahrstunden nicht erhöht“, sagt Maus. Stattdessen spare man an anderer Stelle. So gebe es keine Rabatte mehr, wenn jemand zum Beispiel Auto- und Motorradführerschein zusammen macht. Auch achte man da-

rauf, dass die Grundgebühr für Theoriestunden, Anmeldung und Büroarbeit genau abgerechnet wird. „Wenn die Spritpreise jedoch noch



weiter ansteigen, dann müssen wir was tun. Aber dann werden unsere Mehrkosten genau ausgerechnet und dementsprechend die Preise erhöht; nicht wie damals bei der Euro-Umstellung, wo es in vielen Bereichen ganz klar darum ging, ein Geschäft zu machen“, spricht Marko Maus von einer vernünftigen Preiserhöhung.

Die Autos in der Fahrschule fahren alle mit Diesel, da diese Pkw vor allem sparsamer, aber auch robuster seien.

Zur Zeit ist der Diesel ungefähr 40 Cent teurer und das wirkt sich natürlich aus: So macht die Fahrschule derzeit einen Verlust von 50 bis 70 Euro pro Fahrschüler. (jh)



Probates Mittel gegen den Benzinklau? Auch die Videoüberwachung hilft mitunter nicht gegen Betrug.

## Betriebe sind jetzt topfit für die Besucher der Eifel

18 weitere Restaurants und Übernachtungsbetriebe mit dem Markenzeichen „Gastgeber Nationalpark Eifel“ ausgezeichnet

VON ANDREAS BONGARTZ

**Kreis Düren/Nordeifel.** Die Familie wird größer: 18 weitere Restaurants und Übernachtungsbetriebe aus der Eifel haben an der zweiten Schulung zu „Nationalpark-Gastgebern“ teilgenommen und wurden jetzt mit dem Zertifikat ausgezeichnet.

Damit können nunmehr 46 Hotels, Restaurants, Pensionen, Ferien- und Campingplätze sowie ein Wohnmobilstellplatz mit dem Markenzeichen werben. „Ein guter Tag für die Eifel“, befand denn auch Helmut Etschenberg, Aachener Kreisdirektor und Aufsichtsratsvorsitzender der Eifel Tourismus GmbH, bei der Übergabe der Zertifikate. Gilt es doch, die Eifel im hart umkämpften Tourismusmarkt effektiv zu positionieren.

Getreu nach dem Motto Wald, Wasser, Wildnis und Wohlbefinden ist die ursprüngliche Natur des Nationalparks das Pfund mit dem man dort wuchern kann. „Das Erleben intakter Natur ist ein Reisemotiv, das angesichts des immer hektischer werdenden Alltags zunehmend an Bedeutung ge-



Sie sind die stolzen neuen Gastgeber des Nationalparks Eifel: 18 weitere Pensionen, Gaststätten, Ferien- und Campingplätze wurden jetzt mit dem Zertifikat ausgezeichnet. Foto: Andreas Bongartz

winnt“, weiß auch Professor Doktor Ute Dallmaier, Geschäftsführerin bei NRW Tourismus.

Um das Markenzeichen zu er-

langen, haben die Betreiber im Rahmen der Qualitätsinitiative Eifel an Exkursionen und mehrtägigen Schulungen zum National-

park teilgenommen. „Unsere Nationalpark-Gastgeber sind durch die Fortbildungen zum Thema Nationalpark topfit für die National-

parkfans“, meint Michael Lamertz, Leiter des Fachbereichs Kommunikation und Naturerleben im Nationalparkforstamt Eifel.

Das Zertifikat erfordert zudem die Einhaltung der Qualitäts- und Umweltkriterien der Marke Eifel oder nach Viabono. Dazu gehören unter anderem der sparsame Umgang mit natürlichen Ressourcen, Maßnahmen zur Lärm- und Abfallvermeidung oder die Verwendung regionaler Produkte.

Ute Dallmaier bescheinigt den Eifelbetrieben damit gut aufgestellt zu sein: „Mit ihrem Nationalpark-Bekenntnis haben sie auf einen wachsenden Markt gesetzt und den NRW-Tourismus um ein innovatives Qualitäts-Produkt bereichert. Für mich verkörpern sie eine hervorragende Verbindung zwischen Natur- und Umweltschutz sowie touristischer Qualität.“

Aus der Nordeifel wurden die Ferienwohnung Küpper in Kalterherberg, das Hotel-Restaurant „Gut Marienbildchen“ in Roetgen und das Restaurant-Bistro „Alte Molkerei“ im Nationalpark-Tor in Höfen ausgezeichnet.

### EIFELWETTER



#### Offene Tür

**Die Lage:** Hoch Volker schwächtelt! Nur noch am Donnerstag ist er Garant für sommerliches Wetter, wenngleich am Abend die Gewittergefahr in der Eifel steigt. Tiefdruck auf dem Atlantik knabbert doch arg am Selbstwertgefühl von Volker, denn er weicht weit nach Osten aus und öffnet somit Tief Amelie die Tür. Ihre Front wird uns voraussichtlich in der Nacht zu Freitag mit Blitz und Donner erreichen. Damit ist die Hitze des Sommers vorläufig gebrochen.

**Heute und morgen:** Der Donnerstag glänzt nochmals als heißer Sommertag und schiebt die Sonne bis zu zehn Stunden über den Himmel. Das können wir an den Luftwerten ablesen, die auch heute als schwitzig empfunden werden. In Mützenich steigt das Quecksilber auf 25 Grad, in Huppenbroich notieren wir 27 und in Rurberg bis zu 29 Grad. Zum Abend sollten wir uns auf Hitzegewitter einstellen!

In der Nacht zu Freitag dreht der Wind auf Südwest und bereitet die Ankunft von Amelie vor, die schon bald teils gewittrige Schauer ablässt. Am Freitagnachmittag ziehen die Gewitter aus der Eifel ab. 22 bis 25 Grad.

**Weitere Aussichten:** Am Samstag wechseln sich Sonne und Wolken ab. Einzelne Schauer. Mit 20 bis 23 Grad kühler. (bf)

Mehr dazu: [www.eifelwetter.de](http://www.eifelwetter.de)

### KURZ NOTIERT

#### Stadt unterstützt vom Starkregen Betroffene

**Monschau.** Durch die hohe Regenmenge während des Gewitters am 26. Juli gab es vor allem in Kalterherberg und Konzen eine bisher unbekannte Anzahl von Hauskellern, die mit Wasser vollgelaufen sind. Die Stadt Monschau möchte nun die betroffenen Bürger im Rahmen ihrer Möglichkeiten unterstützen.

Zu einer Schadensabwicklung über die Versicherung der Stadt Monschau wird es jedoch in der Regel nicht kommen (Einwirkung höherer Gewalt). Allerdings kann ein ablehnender Bescheid der Versicherung für eine Geltendmachung der Schäden beim Finanzamt als außergewöhnliche Belastung verwendet werden. Daher bittet die Stadt Monschau bis zum 7. August um Mitteilung des entstandenen Schadens und der wahrscheinlichen Ursache des Schadens. Die Schadensmeldungen können persönlich während der Dienstzeiten der Stadt Monschau bei der Bauverwaltung erfolgen sowie telefonisch unter ☎ 02472/81-253 oder 02472/81-252.

### KONTAKT

#### EIFELER NACHRICHTEN

**Lokalredaktion:**  
Matthias-Offermann-Straße 3,  
52156 Monschau-Imgenbroich,  
Tel. 02472/9700-30, Fax 02472/9700-49.  
**e-Mail:**  
lokales-eifel@zeitungsverlag-aachen.de  
Peter Stollenwerk (komm. verantwortlich),  
Heiner Schopp, Ernst Schneiders.  
**Leserservice:** 0180 1001 400  
**Anzeigen Geschäftskunden:**  
Ralf Huppertz 02472/970021  
**Servicestelle:**  
3 Plus/Bürobedarf Kogel:  
Hauptstraße 17,  
52152 Simmerath,  
**Öffnungszeiten:**  
Mo. bis Fr. 7.30 bis 18.30 Uhr,  
Sa. 7.30 bis 13.00 Uhr.